

Unser Reisebericht zum Reiturlaub im Märchenschloss Niederschlesien / Polen

Es sind nun 3 Wochen her, daß unser Reiturlaub zu Ende gegangen ist. Trotz der widrigen Umstände, die dieses Jahr auf uns warteten, war es möglich, unseren Reiturlaub im Märchenschloß zu erleben. Als wir im Februar diese Reise buchten, war uns noch nicht klar, daß es ein Erlebnis sein wird, mal wieder in den Urlaub zu fahren. Dank des Corona-Virus' hatte Polen ja sehr schnell die Grenzen geschlossen. Erst zum 15.06.2020 machte Polen die Grenzen zu Deutschland wieder auf. Ab dem 03.07.2020 war es dann möglich, ohne 14-tägige Quarantäne wieder die Zeit in Polen zu verbringen.

Meine Schwester und ich waren daher sehr gespannt, was uns in Niederschlesien erwartete. Los ging es von einem kleinen Dorf in der Nähe von Frankfurt / Oder. Die Anreise ab Forst nach Kliczkow war etwas holprig. Die dortige Autobahn entpuppte sich leider als Huckelstraße mit Höchstgeschwindigkeiten zwischen 40-60 km/ h. Nach ca. 2 Stunden waren wir dann da. Es erwartete uns ein Märchenschloß.



Traumhaft schön. Da es Samstag war, waren dementsprechend auch viele Tagesgäste vor Ort. Diese verliefen sich allerdings sehr gut auf dem großzügig angelegten Gelände des Schlosses. Im Hotel selbst waren Vorkehrungen bzgl. des Corona-Virus getroffen worden. An der Rezeption wurden wir freundlich begrüßt und erhielten unseren Zimmerschlüssel. Frau Rutkowska mit welcher wir vorher per Email in Kontakt getreten waren, hieß uns auf Deutsch willkommen. Wie wir während der 7 Tage feststellen mußten, ist die deutsche Sprache nicht sehr oft anzutreffen. Selbst mit Englisch und dem google-Übersetzer sind wir vor Ort nicht sehr weit gekommen. Aber mit einem freundlichen Lächeln und Mimik und Gestik inklusive Gesichtsmaske haben wir dann doch immer unseren Tisch, unsere Getränke und unsere Pferde bekommen.

Untergebracht wurden wir in einem sehr geräumigen 2-Bett-Zimmer in den Schloßanbauten. Das Badezimmer war sehr geräumig und entsprach westlichen Standards. Besonders hervorzuheben ist, daß im Zimmer selbst darauf geachtet wurde, den Eindruck zu erwecken, man ist ein Teil des Schlosses. So wurde z.B. in der Außenwand eine Statue aufgestellt.



Im Kellergeschoß ist der Spa-Bereich integriert, den wir auch nach den Ausritten sehr gerne in Anspruch genommen haben. Die Massagen hatten wir vorab per Email bereits eine Woche reserviert. Vor Ort war es aber dennoch möglich, weitere Termine zu buchen. Sehr zu empfehlen ist die Atlantic Massage.

Ein Bademantel wurde uns vom Hotel – hier sogar kostenlos- für die Woche zur Verfügung gestellt. Von unserem Zimmer aus konnten wir daher bequem die Treppe zum Schwimmbad heruntergehen. Auch dieses haben wir zwei Mal genutzt. Es handelt sich dabei um ein größeres Schwimmbecken. 2 kleine Saunen sind dort integriert. Diese haben wir jedoch aufgrund der Hitze vor Ort nicht genutzt. Auch haben wir darauf geachtet, daß nicht allzu viele Personen im Schwimmbad waren. Die Poolhandtücher konnten wir uns an der Rezeption nehmen.

Der Pferdestall mit dem Pferden befindet sich ca. 200 m vom Schloß hinter der kleinen Kirche entfernt (sogenanntes „Vorwerk“). Dort sind weitere Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden. Mit unserem Voucher in der Hand ging es gleich am ersten Tag zum Reitstall. Diesen übergaben wir einem Angestellten, der vor Ort die Pferde betreute. Mit ihm verabredeten wir uns für den nächsten Tag. Fleißige Mädels, welche ihre Freizeit im Stall verbrachten, waren dort ebenfalls zu finden. Am nächsten Tag ritten wir mit Elvira aus. Die uns zur Verfügung gestellten Pferde Brava und Zara waren sehr lieb. Wir probierten alle Gangarten aus, was auch super auf den unterschiedlichen Böden im Wald hervorragend klappte. Die Pferde vermittelten ein sehr sicheres Gefühl, was für mich sehr wichtig war. Zwei Tage später haben wir andere Pferde bekommen (Ali Baba & Ruskowskaja), die uns jedoch etwas mehr forderten.

Die Ausritte dauerten täglich 45-60 min. Am letzten Urlaubstag fassten wir zwei Lektionen zusammen und waren 2 Stunden im Gelände unterwegs.

Hervorzuheben ist, dass die Pferde bzgl. der vielen Bremsen und Stechfliegen sehr gelassen waren. Im Wald geht es mit den Insekten. Im Bereich des Schlosses wurde es aber zunehmend schlimmer. Autan sollten auf alle Fälle ins Reisegepäck gesteckt werden.

Mehrmals unternahmen wir mit unserem Auto Fahrten nach Bunzlau (ca. 10 min Fahrzeit) oder zu den anderen Schlössern in der landschaftlich schönen Gegend (Burg Grodziek & Czocha- ungefähr 60 min Fahrzeit).

Was ist noch hervorzuheben? Das leckere Essen im Schloß. Dank Halbpension bekamen wir nicht nur morgens leckeres Essen. Am Abend erhielten wir ein 3-Gänge-Menü, welches wir königlich in den einzelnen Räumen des Schlosses einnahmen.



Weiterhin ist die Freundlichkeit der polnischen Bediensteten hervorzuheben. Auch wenn nicht gleich alles klappte, waren sie dort sehr bemüht, uns glücklich zu stimmen.

Gerne würden wir wieder dort unseren Urlaub machen.

(Geschrieben von Doreen Bock)